

Nicht schrecket es der Menschen Spott,
 Es traut allein dem lieben Gott;
 Der ganze Himmel klar und rein,
 Er spiegelt sich mit lichtem Schein
 Im schönen, hellen Edelstein,
 Im treuen deutschen Herz.

3. Wohl weiß ich noch ein gutes Wort,
 Für das es heiß entbraunt,
 Das ist sein höchster heil'ger Hort,
 Das teure Vaterland.
 Treu hängt's an ihm, verrät es nicht,
 Selbst wenn's in Todeschmerzen bricht.
 Kein schöner Tod auch kann es sein,
 Als froh dem Vaterland zu weihn
 Den schönen, hellen Edelstein,
 Das treue deutsche Herz.

4. Nimm, Gott, mir alles, was ich hab',
 Ich geb' es freudig hin,
 Nur laß mir deine schönste Gab',
 Den treuen deutschen Sinn.
 Dann bin ich hochbeglückt und reich,
 Kein Fürst auf Erden kommt mir gleich.
 Und soll mein Leib begraben sein,
 Dann setz in deinen Himmel ein
 Den schönen, hellen Edelstein,
 Mein treues deutsches Herz.

Loblied der Sänger.

Volksweise.

1. Da bin ich gern, wo frohe Sänger weilen,
 Denn schöner kann's ja nirgends sein.
 Da baut die Freude ihres Tempels Säulen
 Uns auf und führt uns alle ein.
 Der Sänger weiß, wo schöne Blumen stehn und bluhn.
 Der Sänger weiß, wo unschuld'frohe Herzen gluhn.
 Drum bin ich gern, wo frohe Sänger weilen,
 Denn schöner kann's ja nirgends sein.